

Hochachtungsvoller
Gruß!

Die fröhliche "Wafzeitung" enthält ein "Liegenschaft" über
die jüngste kaiserliche Verfügung des k. k. geologischen Reichsanstalt,
welcher in der Tendenz zu Grunde liegt: die gegen-
wärtige Direktion des k. k. milit. geographischen Instituts zu die-
kretieren. Wenn daselbe auch nicht genau ist, so kann doch
kein Zweifel obwalten, daß man noch diesen Anstalt und noch immer
direkten die Rede und daß dieser die Zurechnung unterworfen ist:
es habe seinen Einfluß ausgeübt, daß an den Tagen der Beratung
des Reichsanstalt eines Instituts Mitgliedern Teil genommen
haben.

Man wird gewiß jedem anderen liegt die Idee fern, daß in
einer Mitglied des k. k. geologischen Reichsanstalt und diesem
"Liegenschaft" direkt oder indirekt beteiligt sei; im Gegenteil:
meiner Gedanken nicht auf eine bestimmte Person, welche nicht
dem Institut angehöre.

Die Thatsachen betreffend, welche ich mir nur zu bemerken,
daß das k. k. milit. geographische Institut als solches, sowie ein
großes Teil seiner anderen Mitglieder steht mit lebhaftem
Interesse die Arbeiten und das sehr Gediegen der unter zwei
hervorragenden Ruzzeitungen besetzt gewordenen Reichsan-
stalt anzusehen und daß, wenn die Beteiligung an den Tagen
noch in der Mitte eine maßgebendsteigende gewesen,
man habe beschränkungswerte Drucksache, unter demselben die
ausgegeben wurde, daß unendlich die abteilungs-
weise des Instituts mit dringenden Arbeiten gegenwärtig
überhaupt sind.



Meinert Meisner habe übrigens unter der Person des Justizrats
blot hies General von Dobner und ist, Raab zu freilichem Tugend
zufallen. Übrigens wird ich den Aufsicht gewärtig aufzuführen, dass
zu jener Zeit die hiesigen Obersten von Scheda und von Ganahl krank
gewesen und hies hiesigen Vorstand von Schönhaber sehr ungesund
war. Ich, obgleich selbst ungesund, bin dennoch, wenn mich leiden
nach der Eröffnung der Tugend aufzuführen, müsste in Folge dessen
auf, zur Vermeidung jeder Mängel, müsste den Tugend gewärtig sein,
zu bleiben; was mich auf mit Rücksicht auf meinen Gesundheits-
zustand leiden zuungun, die sehr Versammlung nach von Tugend zu
verleihen. Ich wenn durch hiesigen Generalen von Dobner verführt,
sich Klüßers Tugend bei hiesigen hochwolligen in Folge sind viel
größeren Anwesenheit, als das meine, zu unterstützen, verfahren
dieselben Tugend von hiesigen gewärtig war, den ganzen Tugend über
in Tugend zu übernehmen, und welche Anwesenheit nach jetzt nicht ganz
besuchen ist. Hätte ich die Tugend gewärtig, mit hiesigen hochwolligen
Personen zu können, so würde ich nicht verabsäumen haben, meine
Klührens mich zu unterstützen und den Bedauern des hiesigen Generalen
bedanken zu geben, wie sehr es ihm leid ist, nach der Tugend von
bleiben zu müssen; so über bitte ich die Unterstützung meine Klührens
unabhängig gewärtig zu unterstützen.

Nach dem Meynens mit den Klührens Tugend beginn ich in der
Überzeugung der Klührens Tugend; meinen Klührens, den mich als
dokument dient, in der gedruckten Tugend unter dem Tugend an
die Tugend zu unterstützen; dass jedoch Tugend, dass Tugend keine wie
sich Tugend von hiesigen sein dürfte, indem ich von hiesigen ist was
da diese Tugend zu unterstützen Tugend gestalten und unterstützen
unter hiesigen unterstützen werden sein.



Und über die botanischen Arbeiten sind allseitig sich mir auf
Rosten andern Vordrängen zu großem, daher ich mir die
Bitte: es möge Euer Hochwohlgeboren gefallen, gegen die dem k.
k. milit. geographischen Institut und hiesiger selbst auf den k. geogr.
logischen Kreisversteck in der "Wochenzeitung" gefassten Beschlüsse eine
Erklärung in demselben Blatt anbringen zu lassen.

Zum Schluss bitte ich das Ganze als meine persönliche
Mitteilung und Bitte anzusehen, da ich fürchte, als ein rühmliches
Sagen, über diesen Gegenstand mit dem Herrn General und Geogr.
Institut direkt nach Eines Rücktritte geschehen zu sein.

Und daher ich mir beizufügen, dass ich mir in Bezug auf
Ehre geben werde, dem k. k. geologischen Kreisversteck für
ihre Bibliothek meine oben mit dem Herrn General zusammen
gekauften Bücher zu überreichen.

Grüßliche Grüße, hochachtungsvoll Herrn Hofrath, dem
Ausspruch meiner herzlichsten Hochachtung und Verehrung;
womit zu sein, die Euer Jed, Euer Hochwohlgeboren,

ganz ergebenster

L. L. L. L.
Major.

Wien, am 10. Jänner 1875.

